



Swiss-Pannenflieger: Bund greift ein

Bundesamt für Zivilluftfahrt verschärft Aufsicht bei Airline

VON BENJAMIN WEINMANN

Gefühlt vergeht fast keine Woche ohne eine weitere Pannenmeldung eines Jumbolino-Flugzeuges der Swiss. Nun schreit das Bundesamt für Zivilluftfahrt ein. «Die verschiedenen Zwischenfälle bei der Jumbolino-Flotte der Swiss sind ein Thema für das Amt», sagte Direktor Peter Müller der «Schweiz am Sonntag» diese Woche am Rande einer Veranstaltung des Branchenverbandes Aerosuisse in Luzern. «Wegen der Häufung der Vorfälle haben wir die Beobachtung der Flotte und insbesondere deren Wartung intensiviert.» Man sei in engem Kontakt mit der Swiss.

ALLEIN IN DIESEM JAHR zählte die Swiss bereits sieben Zwischenfälle mit den Avro-RJ100-Maschinen, wie die Jumbolinos offiziell heissen. Erst am Montag kam es zu einer Notlandung in Prag. Ursache war ein Problem mit der Hydraulik. Immerhin: Gemäss Abklärungen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt ist die Sicherheit gewährleistet. «Bei den verschiedenen Pannen bestand nie die Gefahr eines eigentlichen Unfalls», sagt Peter Müller.

Auch die Swiss betont, die technische Zuverlässigkeit der 20 Avro-Maschinen liege bei 99 Prozent. Tatsächlich be-

reitet die im Durchschnitt über 15 Jahre alte, spritfressende Flotte der Swiss aber seit längerem Kopfschmerzen. Da sie besonders wartungsintensiv ist, reisst sie je länger, je mehr ein Loch in die Kasse.

Dabei wäre mit den 30 bestellten C-Series-Maschinen der Firma Bombardier eine Lösung in Sicht. Sie sollten die Jumbolinos schon dieses Jahr ablösen, doch hat deren Auslieferung Verspätung. Zurzeit wird mit einer Einflottung gegen Ende 2015 gerechnet.

Deshalb sah sich Swiss-Chef Harry Hohmeister gezwungen, zu reagieren. Auf der Suche nach einem Notpflaster wurde er bei Helvetic Airways fündig, der Fluggesellschaft von Financier Martin Ebner. Ab Dezember fliegt Helvetic mit vier Embraer-Maschinen für die Swiss, die dann vier Jumbolinos ausmustert.

PETER MÜLLER



Dem Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt bereiten die technischen Probleme der Swiss-Jumbolinos Sorgen.